

Handaufzucht eines Kappengibbons (*Hylobates pileatus*) im Zoo Schwerin

Anja Engelhardt

Im Zoo Schwerin wird seit 2006 ein Paar Kappengibbons gehalten: der zehnjährige Yen Bay und die ebenfalls zehn Jahre alte Tatiana. Beide Tiere kamen als geschlechtsreife und zuchtfähige Gibbons aus Zürich bzw. aus Twycross bei uns an. Sie verstanden sich gleich und man spürte eine gewisse Harmonie zwischen den beiden, was uns sehr hoffen lies, das wir auch von diesem Paar mit Nachwuchs rechnen können.



Abb. 1: Chasima am 19.2.2009, Foto: Dr. W. Zessin

Am 8.02.2009 bekam unser Weibchen ein Jungtier, welches sie nach der Geburt völlig ignorierte. Sie lies es liegen, war nicht interessiert und nahm es „Yen Bay“ weg, wenn dieser es im Arm hielt. Zuvor möchte ich aber erzählen, dass Tatiana schon zwei Mal ihre Kinder verstieß. Das erste Jungtier kam nach unseren Berechnungen acht Wochen zu früh, war aber voll entwickelt und meine Kollegin versuchte es drei Tage lang aufzupäppeln. Leider ist es an den schweren Verletzungen, die es vom Herumwerfen von der Mutter erlitten hatte, verstorben. Dann bekam sie das nächste Jungtier, welches nach unseren Berechnungen wieder zu früh geboren wurde. Es verstarb noch ehe wir es hätten retten können.

Auf Grund dieser Entwicklung entschieden wir uns, das kleine Gibbonkind, welches an dem Morgen des 8. Februars von meinem Kollegen Sebastian Rehse auf dem Boden gefunden wurde, aufzuziehen. Uns machte nur nachdenklich, warum unser errechneter Geburtstermin nicht mit dem tatsächlichen übereinstimmte. Mittlerweile neigen wir der Vermutung zu, das Tatiana, wenn sie trächtig ist, weiterhin noch mindestens zwei Monate ihre Periode bekommt. Eine Frauenärztin meinte, dass manche Frauen während der Schwangerschaft die gleichen Anzeichen haben und oft nicht gleich eine werdende Mutter erkannt wird. Vielleicht erklärt dies, dass die Jungtiere ein normales Gewicht und einen normalen

Entwicklungsstand aufwiesen. Wir werden dies als nützlichen Hinweis auf den weiteren Weg der Kappengibbonzucht in naher Zukunft dankend mit einbeziehen.



Abb. 2: Erster Kontakt mit der Mutter am 19.2.2009. Foto: Dr. W. Zessin

Das kleine Gibbonkind, so stellten wir freudig fest, lebte noch und ist ein Mädchen, welches ich auf den Namen Chasima taufte. Ich bekam von unserem Tierinspektor, Herrn Mirko Daus, einen Anruf und er bat mich, das Kleine doch unter meine Obhut zu nehmen. Natürlich stand meine Familie erst einmal Kopf, denn mein Mann, der ebenfalls Tierpfleger ist und ich haben noch unsere zwei Kinder. Der Sohn ist schon 15 und unsere kleine Tochter erst drei Jahre alt. Meine Gedanken überschlugen sich und wir beschlossen, es wirklich zu versuchen, mit allen Entbehrungen, die da auf uns zukommen würden. Dank der großen Unterstützung durch meine Familie war diese Aufzucht von Chasima bis heute eine sehr schöne, erfolgreiche und tolle Erfahrung. Leider war es am Anfang sehr schwer, denn unsere Chasima war ziemlich ausgekühlt und zog sich eine leichte Lungenentzündung zu. Sie klammerte kaum und der Saugreflex war auch nicht gut ausgeprägt. Dank der fürsorglichen Erstversorgung durch Kollegen Sebastian Rehse, können wir auf eine sehr gute Entwicklung von Chasima zurückblicken. Sie wurde in warme Decken und in ein Körbchen mit Heizkissen gelegt, so dass sie schnell auf eine Körpertemperatur von 37 Grad kam. Chasima wurde zusehens mobiler und sie begann in einem Rhythmus von zwei Stunden kleine Mengen Flüssigkeit aufzunehmen. Anfangs war es Fencheltee mit etwas Traubenzucker, danach dann handelsübliche Säuglingsmilchnahrung (Mengenangaben siehe Tabelle 1). Nach ca.12 Stunden setzte sie das übliche Darmpech ab. Gegen die Lungenentzündung wurde sie schnell von unserer Tierärztin, Frau Uta Ricker behandelt.

Chasima weinte wenn sie hungrig war, war sehr unruhig die ersten Tage, was mir sehr zu schaffen machte. Es stellte sich heraus, dass sie schon am 2. Tag die ersten Zähnchen bekam (Zahnentwicklung in Tabelle 2). Unglaublich, dachte ich und stellte fest, dass diese Unruhe immer dann auftrat, wenn die nächsten Zähnchen kamen. Auch hier setzte ich, wie bei Kindern und auch meinem damals aufgezogenen Kapuzineraffen Dentinox Zahngel ein. Es verschaffte ihr Linderung und ihr Appetit wuchs. So sehr, dass sie vom 2.Tag an fast jede Stunde ca. sechs Wochen lang Milch verlangte und auch bekam. Das wichtigste aber war, dass sie ihre Umgebungstemperatur von 37 Grad stets und ständig beibehielt, um nicht aus Unterkühlung zu erkranken.



Abb. 3: Die Ziehmutter Anja Engelhardt mit ihrem Zögling am 19.2.2009, Foto: Dr. W. Zessin

Dies war sehr schwierig.

Bis zu einem Alter von ungefähr 120 Tagen, deckte ich sie beim Schlafen noch mit einem Handtuch ab und das Heizkissen verblieb bis sie ca. 60 Tage alt war. Dieses stellte ich stufenweise herunter und auch gelegentlich für kurze Zeit aus. Am Anfang wog sie 455g und am 4. Tag schon 490g. Das machte mir Mut. (Gewichtsentwicklung siehe Tabelle 3).

Das kleine Gibbonmädchen war nur sehr spärlich behaart und rosig gefärbt. Die Fußsohlen und die

Fingerspitzen waren dunkler als der Rest des Körpers. Der Kopf hatte etwas weißen Flaum, der sich am 6. Tag an Rücken und Armen bildete. Die Kinnpartie wurde schon am 12. Tag dunkler und um den 15.Tag begann die Behaarung an den Händen zu wachsen. Um den 20. Tag herum fiel mir bei Chasima orangefarbene Pigmente auf der Haut sowie auf dem Fell auf. Kam Sonne an den Körper, dann sahen diese wie kleine Öltröpfchen aus. Vermutlich scheint es sich hier, um den bei Menschen vergleichbaren Milchschorf zu handeln. Frau Dr. Karin Linke aus Rostock bestätigte meine Vermutung. Für ihre Unterstützung nochmals herzlichen Dank. Am 28. Tag waren das Kinn komplett dunkel und die Hände schon gut behaart. Ab diesem Zeitpunkt begannen sich schon die Sitzschwielen am Po zu bilden.

Diese zeigten sich als kleine Hornhautfalten. Bis zum 44. Tag waren der Rücken und die Beine ganz behaart. Chasima zeigte schon eine schöne dunkle Gesichtsmaske und ihre Kappe auf dem Kopf wurde sichtbar. Auch ab dem 45. Tag bekam der Bauch auch endlich einen leichten Flaum. Als Chasima dann 58 Tage alt war, waren ihre Fingerspitzen und die Zehen schon dunkler als ihre Hände. Feine Haare bildeten sich auf den Fingern und der Hand. Diese waren sogar schon entgegengesetzt und stromlinienförmig angeordnet, was die Gibbons in freier Natur zum Trinken benötigen. Sie tauchen die Hände in Wasser und die Wassertropfen können so am Fell haften bleiben und sie lecken die Hände ab.

Am 68.Tag war ihr gesamter Körper behaart. Am Rücken viel stärker als am Rest des Körpers. An der Oberlippenpartie und auf der Nase wuchsen kleine weiße Haare und an den Ohren bildeten sich schon die gibbontypischen Fellansätze.

Von Anfang an gab Chasima bestimmte Laute ab, die ich schnell zu deuten lernte. Das reichte von einem Wick Wick, bis hin zu lautem Schreien. Das erste Mal hat sie am 10. Tag nach der Geburt im Schlaf einen gibbontypischen Gesang von sich gegeben. Das animierte uns doch, im Internet nach Gibbonlauten zu suchen. Wir machten diese Laute auch nach und siehe, am 14. Tag machte sie das auch bei meinem Sohn nach.

Ab dem 17.Tag begrüßte sie mich bewusst mit höheren fast quiekenden Lauten, was bis heute anhält. Vom 22. Tag an benutzte sie, wenn sie zufrieden war, sogar „UUUH“ welches auch bis heute provozierbar geblieben ist. Im Alter von acht Tagen gab sie erstmals Schnarchgeräusche ab.

Da ich Chasima in ihrer Entwicklung häufig wiegen musste, gab sie auch hier ihre Unmut zum Ausdruck. Sie weinte stark und laut. Ich legte Chasima vom ersten Tag an kleine Windeln an und sie lernte schnell, dass das Windelnwechseln dazugehört. Mittlerweile, sie ist jetzt 7,5 Monate alt (September 2009), braucht sie nur noch abends zu Hause

Windeln, denn auf Arbeit läuft sie ohne herum und es stört nicht wenn sie irgendwo hinkotet oder uriniert. Auch ihr Verhalten änderte sich ständig. Man konnte fast jeden Tag etwas Neues an ihr entdecken. Das reichte vom Zungeherausstrecken bis hin zum Familie und Fremde zu unterscheiden. Bis zu einem Alter von 46 Tagen war es ihr völlig egal, wer ihr das Fläschchen gab, aber dann fing sie an, bei anderen die Nahrung zu verweigern. Ich blieb aber konsequent und jeder aus unserer Familie konnte sie dann auch füttern, was sie dann auch zwanglos zuließ. Weitere Verhaltensaufzeichnungen siehe Tabelle 3. Das erste Mal zeigten wir Chasima ihren Eltern nach 14 Tagen. Tatiana und Yen Bay schauten sehr interessiert. Das ließ uns hoffen. Selbst durch das Gitter versuchte Tatiana mit den Fingerspitzen das Baby zu berühren. Von da an zeigten wir Chasima sehr oft den beiden und das Interesse nahm zusehends ab. Yen Bay zeigte ihr gegenüber ein sehr aggressives Verhalten, griff sie sogar an und Tatiana kam nicht einmal mehr zum Schauen an das Gitter. Das ist leider bis heute so geblieben. Chasima bewohnt heute eine Nachbarbox mit Sichtfenster zu ihren Eltern und abends nehme ich sie auch weiterhin noch mit nach Hause, da die Zeit bis zu meinem Dienstbeginn am nächsten tag noch zu lang für sie ist wo sie alleine bleiben müsste.

Wie ich anfangs erwähnte, bekam Chasima als Anfangsnahrung Nestle Beba Anfangsmilch verabreicht. Diese vertrug sie sehr gut und sie nahm schön an Gewicht zu. In einem Alter von 51 Tagen wechselte ich die Milch auf Folgemilch 2 der gleichen Marke. Es fiel auf das Chasima nicht mehr zunahm und ihre Aktivitäten stiegen. Diese Milch schon an die Bewegungsfreudigkeit bei Menschenbabys angepasst war und mit Erfolg nahm Chasima dann wieder zu. Das Kappengibbonbaby war ein sehr aufwendiges Pflegekind was die Ernährung angeht. Sie trank jeden Tag mit einem mal guten und mal schlechten Appetit. Anfangs machte mich das auch sehr nervös, aber das legte sich, da Chasima trotzdem wuchs und gedieh. Da entschloss ich mich, ab dem 35. Tag mit Bananenmus zu beginnen. Das klappte so gut, dass ich dann nach und nach neues Obst mit anbot. Heute frisst Chasima alles was es an Obst und Gemüse gibt. Am liebsten natürlich Banane, Erdbeeren und Weintrauben. Außerdem frisst sie, an tierischem Anteil Mehlwürmer (anfangs weiße), Grasshüpfer, gekochtes Ei und gekochtes Fleisch. Sie versucht auch Spinnen und Käfer selbst zu fangen. Heute wiegt sie 1740g und klettert und turnt herum. Sie läuft auf zwei Beinen aufrecht und kann schon richtig lachen. Wenn wir sie kitzeln dann lacht sie sogar stimmhaft und sie stößt mit dem Köpfchen nach uns und fordert uns zum Spielen heraus. In der Wohnung bei uns gibt es Seile und auch viel Spielzeug. Es werden Stühle erklimmt, Blumentöpfe untersucht und Gardinen gezogen. Eben alles was ein

kleines Menschenkind auch tun würde. Ganz ehrlich: Jeden Tag den ich mit Chasima verbringen darf, ist immer noch sehr schön und interessant. Sie ist ein sehr anschmiegsamer, liebevoller und süßer Pflegeling. Diese Erfahrung möchte ich nicht missen und wünsche mir für die Zukunft Chasimas, das sie ein richtiges Affenleben führen kann, eigene Kinder bekommt und auch aufzieht. Kurz und gut, das sie alt wird und mich vielleicht nicht vergisst. Auf diesem Wege möchte ich mich besonders bei meiner Familie bedanken, ohne diese die Aufzucht niemals hätte so ein schönes Erlebnis hätte werden können.



Abb. 4: Chasima fühlt sich in ihrer Unterkunft sehr wohl, spielt viel und nuckelt noch manchmal am Daumen, 5.10.2009, Foto: Mirko Daus, Zoo

Verhaltensentwicklung von Chasima

Komfortverhalten: schüttelte sich:	14 Tage
typisches Gibbonschütteln:	81 Tage
Halskratzen:	61 Tage
Fortbewegung und Hinterteil zu m Koten angehoben:	4.Tag
Entwicklung: Kopfhoben in Bauchlage:	8.Tag
stützte sich auf Unterarme in Bauchlage:	13.Tag
beobachtete Umwelt:	11.Tag
stützte sich an mir hoch und hängt frei:	30.Tag
drehte von Bauch in Rückenlage:	38. u. 60.Tag
setzte sich alleine hin:	55.Tag
kletterte an Personen:	66.Tag

vierbeiniges Laufen: ab	68.Tag
erkannte Runterfallen:	110.Tag
verließ erstmals 2m die Mutter :	117.Tag
typisches zweibeiniges Laufen:	168.Tag
hing an einem Arm:	170.Tag
begann zu Hangeln:	182.Tag
schlief im Sitzen:	196.Tag
übte Runterspringen:	200.Tag
übte Weitspringen:	210.Tag



Abb. 5: Chasima auf dem Futtertisch am 5.10.2009
Foto: Mirko Daus, Zoo

Ernährung

Trank Milch erstmals	1.Tag
Aß erstmals Bananenmus	35.Tag
begann erstmals selbständig zu fressen	109.Tag
Käfer das erste Mal gefressen	114.Tag
Zwieback selbst gehalten und gefressen	116.Tag
Trank erstmals Wasser aus der Schale	110.Tag

Gewichtsentwicklung von Chasima

1.Tag	455g
2.Tag	400g
4.Tag	452g
5.Tag	480g
6.Tag	520g
7.Tag	562g
8.Tag	562g
9.Tag	572g

16.Tag	575g
19.Tag	580g
22.Tag	620g
24.Tag	700g
28.Tag	680g
33.Tag	700g
36.Tag	740g
39.Tag	800g
41.Tag	780g
42.Tag	800g
45.Tag	780g
46.Tag	790g
51.Tag Milchwechsel	790g
52.Tag	820g
53.Tag	820g
55.Tag	820g
57.Tag	840g
64.Tag	890g
67.Tag	910g
69.Tag	870g
70.Tag	890g
72.Tag	940g
75.Tag	970g
76.Tag	990g
78.Tag	980g
81.Tag	970g
83.Tag	1030g
87.Tag	1030g
89.Tag	1070g
95.Tag	1080g
99.Tag	1110g
102.Tag	1110g
104.Tag	1125g
107.Tag	1113g
110.Tag	1113g
113.Tag	1117g
116.Tag	1118g
119.Tag	1200g
126.Tag	1240g
131.Tag	1280g
136.Tag	1300g
141.Tag	1330g
147.Tag	1340g
151.Tag	1380g
160.Tag	1480g
166.Tag	1430g
171.Tag	1440g
173.Tag	1520g
179.Tag	1510g
185.Tag	1560g
199.Tag	1600g
203.Tag	1630g
208.Tag	1720g

Anschrift der Verfasserin: Anja Engelhardt, Zoo Schwerin, Waldschulweg 1, 19061 Schwerin